

Zwei tschechische Gitarristen bieten bei Konzert im Hirschauer Pflegeschloss Zuhörern ...

Von melancholisch bis temperamentvoll



LOKALES
Hirschau

Mit der Premiere eines Gitarrenkonzerts im alten Pflegeschloss in Hirschau servierte das Frauennetzwerk der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils/Ehenbach (AOVE) den Liebhabern der klassischen Musik einen besonderen musikalischen Leckerbissen.

Bei dem Konzert brillierten die tschechischen Musiker Anna Lauterbachová und Jan Hron. Mit dem Gitarrenkonzert wolle man dem einmaligen Ambiente des Pflegeschlosses, das vom Festspielverein erschlossen worden sei, Leben einhauchen, erklärte die Leiterin des AOVE-Frauennetzwerks, Margret Friese, vor den zahlreichen Besuchern.

Mit einer leichten und beschwingten Barocksuite von Jan Antonin Losy, mit der die Lebensfreude dieser Epoche vermittelte, startete Jan Hron das klassische Konzert. Der Gitarrist gab zum Wohlgefallen der Gäste eine Kostprobe seines Könnens, als er mit viel Gefühl und Leidenschaft sein Instrument bearbeitete. Der leichten musikalischen Kost aus der Barockzeit folgte eine eher melancholische stimmende Filmmusik von Leo Brouwer, mit der Hron die aufmerksamen Zuhörer begeisterte.

Mit viel Herzblut

Die Gitarristin Anna Lauterbachová bot dann dem Publikum eine einfühlsame und leidenschaftliche Darbietung, mit viel Herzblut vorgetragen. Zunächst ließ sie eher wehmütige Klänge bei einem Werk von Miguel Llobet hören. Temperamentvoll ging es dann weiter mit spanischen Melodien von Frederico Moreno Torroba bei einem Allegretto, von dem sich das Publikum gerne mitreißen ließ.

Das anschließende Andante glich einem Streicheln der Seele, während das Allegro eine schnelle, lebendige und abwechslungsreiche Darbietung war, so dass jeder Musikgeschmack bestens bedient wurde. In der Pause wurden die Gäste mit zur Veranstaltung passenden Spezialitäten verwöhnt.

Nach der Pause brannte das tschechische Gitarrenduo Jan Hron und Anna Lauterbachová mit Werken von Johann Sebastian Bach, mit Sonaten von Domenico Scarlatti, einem Minette von Hans Werner Henze, Werken von Stanley Myers und Manuel de Falla ein regelrechtes Feuerwerk an klassischer Gitarrenmusik ab, in dem die Künstler mit der ganzen Bandbreite ihres Könnens das Publikum begeisterte.

Der musikalische Lebenslauf von Anna Lauterbachová liest sich wie der eines Gitarrenwunderkinds. Die heute 27-jährige Tschechin bekam bereits mit 14 Jahren ihre Abschlusszeugnisse in Gitarre, Klavier und Harfe an der Musikschule in Novy Bydzov. Nach dem Studium der Gitarre am Konservatorium in Pardubice gewann sie 1998 den Gitarrenwettbewerb in Kutná Hora und weitere Preise.

1999 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Theater in Rostock und schloss 2003 erfolgreich ab. Seit 2003 unterrichtet sie die Hauptfächer Gitarre und Kammermusik am Konservatorium in Pardubice und in Nový Bydžov.

Fundierte Ausbildung

Der gebürtige Prager Jan Hron lernte Geige und Klavier, bevor er 1989 zur Gitarre wechselte. Von 1991 bis 1998 studierte er am Prager Konservatorium und begann 1998 als Diplommusiklehrer sein Können in Würzburg zu verfeinern. 2001 beendete er seine Ausbildung mit dem Meisterklassendiplom. 2004 war er Stipendiat eines Meisterkurses in Venedig.

Seit 2005 ist er tätig als Gitarrendozent am Jan-Deyl-Konservatorium in Prag, als Leiter von Gitarrenseminaren und als Jurymitglied bei diversen Gitarrenwettbewerben in Tschechien. 2004 erschien seine Debut-CD.